

Christoph Meier

Arbeitsbesprechungen

Studien zur Sozialwissenschaft

Band 187

Christoph Meier

# Arbeitsbesprechungen

*Interaktionsstruktur, Interaktionsdynamik  
und Konsequenzen einer sozialen Form*

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© 1997 by Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1997.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

<http://www.westdeutschervlg.de>

Umschlaggestaltung: Christine Huth, Wiesbaden

Gedruckt auf säurefreiem Papier

ISBN 978-3-531-13039-2      ISBN 978-3-663-07677-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-07677-3

# Inhalt

<b>EINLEITUNG</b> .....	9
<b>1 DIE UNTERSUCHUNG VON ARBEITSBESPRECHUNGEN</b> .....	13
1.1 Besprechungen als Gegenstand wissenschaftlichen Interesses.....	13
1.2 Der konversationsanalytische Untersuchungsansatz .....	17
1.2.1 Ethnomethodologischer Hintergrund .....	18
1.2.2 Die konversationsanalytische Untersuchung des Sprechen-beim-Interagieren in institutionellen Kontexten .....	23
1.2.2.1 Der Vergleich mit Interaktionen in anderen Kontexten .....	25
1.2.2.2 Die Relevanz ethnographischer Daten .....	26
1.3 Zum Prozeß der Datenkonstruktion .....	32
1.3.1 Videoaufzeichnung .....	32
1.3.2 Überblick über die vorhandenen Videoaufzeichnungen .....	36
1.3.3 Transkripte und Bilder .....	41
1.3.4 Übersicht über das verwendete Notationsverfahren.....	44
1.4 Zur Darstellung konversationsanalytischer Untersuchungsergebnisse....	48
<b>2 ERZEUGEN UND AUFHEBEN EINER GEMEINSAMEN FOKUSSIERUNG</b> .....	50
2.1 Fokussieren im Verlauf des Sich-Versammelns.....	51
2.2 Fokussieren im Verlauf der Transformation eines Arbeitskontexts .....	56
2.2.1 Vor der täglichen Konferenz: Der Redaktionsraum als Arbeitskontext mit mehreren gleichzeitig bestehenden Aufmerksamkeitsfoki .....	56
2.2.2 Handlungskoordination beim Wechsel in einen anderen Raum .....	60
2.2.3 Herstellen erhöhter wechselseitiger Relevanz von Handlungen.....	62
2.3 Der Übergang vom Prä-Beginn zum offiziellen Beginn .....	67
2.3.1 Verwendungskontexte von "so." .....	71
2.3.2 Die Orientierung der Beteiligten.....	75
2.3.2.1 Design des Handlungszugs.....	75
2.3.2.2 Verhalten der RezipientInnen .....	78
2.3.2.3 Das Wiederholen von "so." .....	81
2.3.3 Erzeugen einer Zäsur und eines freien Raums .....	82
2.3.4 Herausstellen des "Verantwortlich-Seins" .....	84
2.4 Das Auflösen der gemeinsamen Fokussierung.....	87

<b>3 DIE THEMATISCHE ENTWICKLUNG KONTROLLIEREN .....</b>	<b>92</b>
3.1 Thema, Tagesordnungspunkt, Agenda .....	92
3.2 Benennen und sukzessives Spezifizieren eines Themas .....	96
3.3 Thematisches Refokussieren einer Interaktion .....	102
3.3.1 Ein Beispiel .....	102
3.3.2 Verwendungsweisen von "also".....	109
3.4 Ein Thema abschließen und zu einem nächsten überleiten.....	114
3.5 Das Ankündigen eines nächsten Themas.....	118
3.6 Explizites versus implizites Refokussieren.....	122
<b>4 FORMEN DER BETEILIGUNG UND LOKALE IDENTITÄTEN .....</b>	<b>128</b>
4.1 Der zyklische Verlauf von Besprechungen.....	130
4.2 Beteiligungsformen.....	136
4.2.1 Fragen.....	136
4.2.2 Anknüpfen .....	141
4.2.3 Ankündigen .....	145
4.3 Sprach austauschsystem, Beteiligungskonstellation und lokale Identitäten .....	149
4.3.1 Vorverteilung von Redezügen .....	149
4.3.2 Offizielle und inoffizielle Interaktionsstränge .....	152
4.3.3 Lokale Identitäten realisieren .....	156
<b>5 VORSCHLÄGE EINBRINGEN .....</b>	<b>163</b>
5.1 Äußerungsformate .....	165
5.1.1 Fragen als Vorschläge .....	165
5.1.2 Feststellungen als Vorschläge.....	171
5.1.3 Als "Vorschlag" formulierte Äußerungen.....	176
5.1.4 Organisationsspezifische Variationen.....	177
5.2 Vorschläge und Beteiligungskonstellation.....	181
5.2.1 Eine Äußerung als gemeinsamen Fokus etablieren.....	182
5.2.2 Wer ist "dran"? .....	187
5.3 Vorschläge modifizieren.....	192
5.3.1 Rekomplettieren.....	194
5.3.2 Reformulieren .....	195
5.3.3 Feststellen und Bewerten .....	196
5.3.4 Explizites Begründen.....	197
5.3.5 Vom Rekomplettieren zum Argumentieren .....	198

---

<b>6 DISKUTIEREN UND ARGUMENTIEREN .....</b>	<b>201</b>
6.1 Zur konversationsanalytischen Beschreibung von Argumentationen und Diskussionen.....	202
6.2 Diskutieren und Argumentieren in einer ArbeitsGRUPPE .....	203
6.2.1 Verschiedene potentielle RezipientInnen.....	203
6.2.2 Eskalation nach Anzeichen für Unterstützung und Zustimmung....	209
6.3 Diskutieren und Argumentieren in einer ARBEITSgruppe.....	214
6.3.1 Rekonstruktionen .....	215
6.3.2 Fiktionalisierungen und Frotzeleien.....	222
<b>7 ENTSCHEIDUNGEN HERSTELLEN .....</b>	<b>228</b>
7.1 Annäherung herbeiführen.....	229
7.1.1 Nachgeben .....	230
7.1.2 Zuspitzen.....	235
7.1.3 Position beziehen und Zugzwang erzeugen.....	239
7.1.4 Wessen Zustimmung zählt?.....	244
7.2 Einigung sichtbar machen .....	246
7.2.1 Konjunktivischer und indikativischer Modus .....	246
7.2.2 Haltungswechsel .....	248
7.2.3 Ein Ergebnis formulieren .....	250
7.2.3.1 Merkmale von Ergebnisformulierungen.....	252
7.2.3.2 Ergebnisformulierungen und lokale Identitäten .....	255
7.3 Weitere Kooperation sichern .....	259
7.3.1 Orientierung an der Qualität von Zustimmung.....	261
7.3.2 Unterlegene Personen einbinden.....	263
<b>8 DIE KONSEQUENZEN DER SOZIALEN FORM "ARBEITSBESPRECHUNG" .....</b>	<b>269</b>
8.1 Zur Interaktionsstruktur und -dynamik von Arbeitsbesprechungen .....	269
8.2 Die Relevanz der Untersuchung für die Praxis .....	274
8.2.1 Die Ratgeber-Literatur zu Besprechungen .....	275
8.2.2 Strukturprobleme der Interaktionsorganisation und organisationsstrukturell bedingte Handlungsprobleme .....	276
8.2.3 Die Konsequenzen der sozialen Form "Arbeitsbesprechung" .....	278
8.3 Ausblick.....	283
<b>LITERATUR.....</b>	<b>285</b>